

Protokoll der

94. ordentlichen Generalversammlung

der Aktionärinnen und Aktionäre der

Sulzer AG

in Winterthur

abgehalten am

Donnerstag 3. April 2008, 10.00 Uhr

in der Eulachhalle

Wartstrasse 73

Winterthur

Herr **Ulf Berg**, Präsident des Verwaltungsrates begrüsst die Anwesenden zur 94. ordentlichen Generalversammlung und freut sich, eine grosse Zahl von Aktionärinnen und Aktionären sowie Gästen willkommen zu heissen.

Der Vorsitzende richtet einen besonderen Gruss an die Gäste und die Medienvertreter. Zunächst dankt der Vorsitzende – wie längst Tradition - auch im Namen der Anwesenden der Sulzer-Musik, unter der Führung von Herrn Reto Grundbacher und musikalischer Leitung von Herrn Gerry Widmer, ganz herzlich für ihre Vorträge.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen eröffnet der Vorsitzende formell die Generalversammlung und stellt Folgendes fest:

Die Einladung der Aktionäre zur heutigen Generalversammlung ist im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 47 vom 7. März 2008 publiziert worden. Damit ist die statutarische Frist von 20 Tagen eingehalten worden.

Gemäss Art. 696 OR sind spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht den Aktionären am Gesellschaftssitz zur Einsicht aufzulegen. Dies ist erfolgt, und ab dem 7. März 2008 konnte eine Zustellung der genannten Unterlagen verlangt werden.

Am 7. März 2008 ist den Aktionären die Tagesordnung samt Anträgen sowie eine Kurzfassung des Geschäftsberichtes gesandt worden. Die Einladung, der vollständige Geschäftsbericht und eine Präsentation der Verwaltungsräte konnte seit dem 7. März 2008 auf dem Internet eingesehen sowie die Anmeldung zur Generalversammlung eingegeben werden.

Anträge von Aktionären im Sinne von Art. 699 Abs. 3 OR sind nicht eingegangen.

Die Versammlung ist somit gemäss Gesetz und Statuten einberufen und hinsichtlich der veröffentlichten Traktanden beschlussfähig.

An der heutigen GV wurde die Eintrittskontrolle elektronisch durchgeführt.

Die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Stimmen sowie die dem Organvertreter, den Depotvertretern und dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter übertragenen Stimmen werden im Verlauf der Versammlung bekanntgegeben. Die Konzernleitung sowie der Verwaltungsrat sind an der heutigen Generalversammlung vollzählig anwesend. Der Vorsitzende stellt bei dieser Gelegenheit auch die Herren, die auf dem Podium Platz genommen haben, vor: Herr Ton Büchner, der CEO von Sulzer, Herr Peter Meier, Finanzchef des Konzern, der Vizepräsident des Verwaltungsrates, Herr Thor Håkstad sowie Herr Alfred Gerber, Generalsekretär.

Die **Revisionsstelle**, die PricewaterhouseCoopers AG in Winterthur, ist vertreten durch die Herren Christian Kessler und Diego Alvarez.

Der Vorsitzende begrüsst ebenfalls den **unabhängigen Stimmrechtsvertreter**, Herrn Dr. René Schwarzenbach von Ernst & Young, Zürich, sowie den **Notar**, Herrn Martin Schmuki aus Winterthur.

Die heutige Generalversammlung wird vom Vorsitzenden gemäss Paragraph 16 der Statuten als **Präsident** des Verwaltungsrates geleitet. Er bezeichnet als **Protokollführer** Herrn Reto Frei.

Zu Stimmenzählern ernennt der Vorsitzende die Herren:

Burkhard Huber,	Direktionsmitglied der UBS, Zürich
Christophe Müller,	Direktionsmitglied der Credit Suisse, Zürich

Die **Protokolle der letztjährigen Generalversammlungen** vom 4. April 2007 und 11. Dezember 2007 sind ordnungsgemäss vom Vorsitzenden, dem Protokollführer und den Stimmenzählern unterschrieben worden und lagen ab dem 21. Mai 2007 respektive 7. Januar 2008 am Gesellschaftssitz zur Einsichtnahme auf.

Sodann weist der Vorsitzende auf Paragraph 17 der Statuten hin, gemäss welchem das elektronische Verfahren schriftlichen Abstimmungen und Wahlen gleichgestellt ist.

Der Vorsitzende erklärt nun, dass allen Aktionärinnen und Aktionären bei der Registrierung am Eingang ein Abstimmungsgerät abgegeben wurde. Diese Geräte wurden individualisiert, d.h. jedes Gerät gibt den Namen der Aktionärin oder des Aktionärs und die Anzahl Stimmen wieder. Weiter erklärt der Vorsitzende im Detail die Funktionsweise der Geräte und wie die Abstimmung erfolgt. Die Resultate werden, sobald sie vorliegen, vom Leiter des Abstimmungsbüros, Herrn Jean-Daniel Millasson, bekannt gegeben. Was die Abstimmung über die Entlastung betrifft, so macht der Vorsitzende die Aktionärinnen und die Aktionäre schon jetzt darauf aufmerksam, dass die Abstimmungsgeräte derjenigen Aktionäre, die an diesen Abstimmungen nicht teilnehmen dürfen, bereits im System gesperrt wurden.

Der Vorsitzende lässt auch dieses Jahr einen kurzen Funktionstest durchführen.

Der Vorsitzende bittet diejenigen Aktionärinnen und Aktionäre, die die Veranstaltung vorzeitig verlassen, ihr Abstimmungsgerät beim Ausgang abzugeben.

Die Generalversammlung fasst die Beschlüsse zu den Traktanden 1 – 5 mit dem absoluten Mehr der vertretenen Stimmen (Paragraph 17 Absatz 1 der Statuten) und die Beschlüsse zu den Traktanden 6 - 10, die alle eine Änderung der Statuten bedingen, mit Zweidrittel-Mehr der vertretenen Stimmen (gemäss § 18 der Statuten sowie Art. 704 Absatz 1 Ziffer 5 OR).

Der Vorsitzende bittet die Aktionäre, die ein Votum abgeben wollen, dies über das Mikrophon bei dem dafür vorgesehenen Rednerpult zu tun und sich beim Helpdesk einzutragen.

Er bittet die Aktionäre, auch Ihren Namen zuhanden des Protokolls bekannt zu geben.

Der guten Ordnung halber macht der Vorsitzende die Anwesenden darauf aufmerksam, dass die ganze Generalversammlung, insbesondere zur Erleichterung der Protokollführung, auf Tonband und Video aufgenommen wird.

Bevor der Vorsitzende zur Tagesordnung übergeht, wendet er sich mit einigen Bemerkungen an die Anwesenden.

Jahresbericht von Herrn Dr. Ulf Berg, Präsident des Verwaltungsrates der Sulzer AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Sulzer hat in den letzten Jahren eine eindruckliche Leistungssteigerung erreicht. Und auch 2007 haben wir – trotz Wechsels in vielen Managementpositionen – eine Spitzenleistung erzielt.

Dies ist nur möglich, da unsere Unternehmenskultur – der Sulzer Spirit – fest im Unternehmen verankert ist und uns die nötige Stärke gibt.

Betrachten wir die Entwicklung seit 2003, so hat Sulzer den Umsatz in etwa verdoppelt und gleichzeitig den Gewinn rund vervierfacht.

Ton Buechner, unser CEO, wird Ihnen später das positive Ergebnis 2007 im Detail erläutern. An dieser Stelle kann ich nur mit Freude feststellen, dass es für den Industrie-Teil der Sulzer das beste Ergebnis seit sehr langem ja vermutlich je war.

Sie fragen sich vielleicht, ob dies nicht nur Ausdruck einer Schönwetter-Periode sei? Natürlich hat uns die starke Marktnachfrage unterstützt. Aber die Voraussetzungen dafür haben wir vorher selbst geschaffen.

Viele von Ihnen werden sich noch an die tiefgreifenden Veränderungen unseres Portfolios erinnern. Diese haben erst die Konzentration auf unsere heutigen vier Divisionen ermöglicht. In einem zweiten Schritt haben wir uns konsequent auf Operational Excellence ausgerichtet und unsere Prozesse effizienter gestaltet. Dass hat uns dann auch in die Lage versetzt, das grosse Auftragsvolumen zu bewältigen und die ausgezeichnete Marktlage in einen ausgezeichneten Geschäftsgang umzusetzen.

Warum ist Sulzer immer wieder in der Lage, solche Herausforderungen zu meistern?

Bei meiner Antrittsrede als CEO vor nun 4 Jahren habe ich damals gesagt:

„Zukunft braucht Herkunft“ und ich kann Ihnen versichern, dass Sulzer Vieles durchgestanden und gemeistert hat.

Solche Herkunft prägt die Firma und uns Mitarbeiter. Sie legt auch den Grundstein für unsere Zukunft. In dieser Hinsicht sind die heutigen Mitarbeiter von Sulzer mit der älteren Generation verbunden – Viele sitzen ja heute hier im Saal.

Diese Verbindung von Innovation und Tradition, die wir heute bei Sulzer leben, macht uns und unsere Kunden erfolgreich.

In der Periode von 2002 bis heute hat die Sulzer Aktie sich von unter 200 CHF auf heute über 1300 CHF verbessert, wobei diese Zahl im Zusammenhang mit der heutigen Finanzkrise gesehen werden muss – zwischenzeitlich lag der Aktienpreis ja noch einiges höher.

Aufgrund dieser erfreulichen Ergebnisse schlägt Ihnen der Verwaltungsrat im Traktandum 2 vor, die Dividende zum vierten aufeinander folgenden Mal zu erhöhen, und zwar um 22% auf CHF 28 pro Aktie. Dieser Wert ist fast fünfmal höher als vor fünf Jahren und widerspiegelt die gute Entwicklung des Unternehmens.

Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit auf die Corporate Governance zu sprechen kommen.

Seit Jahren ist Sulzer einer guten Corporate Governance verpflichtet. So haben wir seit 2002 die Regeln, dass nicht zwei VR-Mitglieder zusammen in einem anderen Verwaltungsrat sitzen dürfen, dass VR-Mitglieder internationale CEO Erfahrung oder ähnliches vorweisen müssen, dass VR-Mitglieder persönlich unabhängig sein müssen und dass VR-Mitglieder die notwendige Zeit aufwenden müssen.

Seit der Einführung des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance im Jahre 2002, erfüllt Sulzer zusätzlich sämtliche Empfehlungen dieses Codes. Dieser wurde nun letztes Jahr ergänzt. Neu wird den Gesellschaften unter anderem empfohlen, einen Entschädigungsbericht zu erstellen. Auch dieser Empfehlung ist Sulzer gefolgt – der Entschädigungsbericht ist Teil des Corporate-Governance-Berichts und damit Teil des Jahresberichts. Hierzu möchte ich noch einige Bemerkungen machen:

In der Entschädigungspolitik orientiert sich der Sulzer-Verwaltungsrat an drei Kriterien:

Erstens wird die Vergütung regelmässig mit anderen Firmen verglichen, zweitens soll die Vergütung transparent sein und drittens soll die Vergütungsstruktur sicherstellen,

dass die Interessen von Verwaltungsrat und Management einerseits, den Aktionärinnen und Aktionären andererseits, möglichst übereinstimmen.

Für den Verwaltungsrat besteht die Vergütung aus einer Cash-Komponente und Aktien-Optionen. Für das Management umfasst sie den Basislohn, einen leistungsabhängigen Bonus sowie Aktienoptionen.

Als Folge des gestiegenen Aktienkurses werden für die im Frühjahr 2007 dem Verwaltungsrat und den rund 70 obersten Managern von Sulzer zugesprochenen Optionen sehr hohe Werte ausgewiesen. Der seither gefallene Aktienkurs hat den Wert für die Empfänger allerdings wieder erheblich reduziert. In dieser Periode haben Management und Verwaltungsrat beschlossen, die Langzeitvergütung für den Verwaltungsrat und das Management in zwei Schritten anzupassen:

Als erstes hat Sulzer eine Grenze für die der Gesellschaft entstehenden Kosten der auf Optionen und / oder Aktien basierten Vergütung eingeführt. Diese ist seit Anfang 2008 in Kraft. Die Kosten für Sulzer für die Langzeitvergütung haben sich 2008 wesentlich reduzieren lassen.

Als zweites hat Sulzer beschlossen, dass ab 2009 nicht mehr Optionen als langzeitorientierte Vergütung bezahlt werden, sondern gesperrte Aktien: Diese werden nach je einem Jahr zu einem Drittel verfügbar. Aufgrund der Umstellung von Optionen auf weniger riskante Aktien werden wir 2009 zudem den Gesamtwert der langfristigen Entschädigungskomponente für Verwaltungsrat und Topmanagement tiefer ansetzen als heute und nach oben begrenzen.

Nach dieser Erläuterung zur zukünftigen Entschädigungspolitik von Sulzer lassen Sie mich auf die allgemeine Wirtschaftssituation zu sprechen kommen.

Es wird viel von der Krise im Finanzsektor gesprochen und in welchem Ausmass diese eine Auswirkung auf die „Primärwirtschaft“ haben wird. Ich bin heute überzeugt, dass dies sich in gewissen Wirtschaftszweigen signifikant auswirken wird. Gleichzeitig glaube ich aber auch, dass die wichtigen Sulzer-Märkte zum grossen Teil nicht diesem Trend ausgesetzt sein werden. Durch Verknappung und hohe Preise von Rohstoffen wird es für lange Zeit notwendig sein, viel in die Gewinnung und den Transport von diesen Rohstoffen zu investieren. Dies trifft z.B. auf die Öl- und Gas-Applikationen von Sulzer zu.

Die Finanzkrise hinterlässt jedoch Spuren, speziell wenn es um die Finanzierungskosten für Akquisitionen geht. Wir suchen hier deswegen intensiver und mit einem höheren Aufwand nach attraktiven Möglichkeiten.

Unsere operationelle Leistungsfähigkeit wird uns auch bei diesen Akquisitionsprozessen ein solides Fundament bieten, auf dem wir unseren Erfolgsweg kontinuierlich fortsetzen können.

Hiermit schliesst der Vorsitzende seine einleitenden Bemerkungen ab und schreitet nun zur Tagesordnung.

Der Vorsitzende verweist auf folgende Präsenzmeldung:

An der heutigen Generalversammlung sind 745 Aktionäre anwesend. Vertreten sind insgesamt 1'448'173 Stimmen, das entspricht 39.81% des Aktienkapitals. Das absolute Mehr der Stimmen beträgt somit 724'087 und für eine 2/3-Mehrheit benötigt es somit 965'449 Stimmen. 2'963 Aktien mit einem Nennwert von CHF 88.89, sind von **Depotvertretern**, 324'801 Aktien mit einem Nennwert von CHF 9'744.03, **sind vom unabhängigen Stimmrechtsvertreter**, 192'441 Aktien mit einem Nennwert von CHF 5'773.23, sind von **Organvertretern** vertreten, das heisst, Aktionäre mit 5,3% des Aktienkapitals haben in verdankenswerter Weise der Gesellschaft Vollmacht erteilt.

Traktandum 1

„JAHRESBERICHT (INKLUSIVE ENTSCHÄDIGUNGSBERICHT), KONZERNRECHNUNG UND JAHRESRECHNUNG 2007, BERICHT DER REVISIONSSTELLE UND DES KONZERNPRÜFERS“

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht (inklusive Entschädigungsbericht), die Konzernrechnung und die Jahresrechnung 2007 zu genehmigen.

Der gedruckte Geschäftsbericht, enthaltend den Jahresbericht, (inklusive den bereits erläuterten Entschädigungsbericht), die Konzernrechnung und die Jahresrechnung sowie die Berichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers, liegen vor. Der Vorsitzende bittet nun Herrn Ton Büchner, den Geschäftsbericht mit einigen mündlichen Bemerkungen zu ergänzen.

Referat von Herrn Ton Büchner, CEO Sulzer AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Vor einem Jahr habe ich zu Ihnen über die Kraft von Sulzer gesprochen. Diese Kraft hat mich 1994 zu Sulzer gebracht, und wegen dieser Kraft glaube ich an dieses Unternehmen.

Wie in den Vorjahren wurde diese Kraft von Sulzer auch 2007 auf die Probe gestellt. Und wir haben die Herausforderungen auch 2007 wieder erfolgreich gemeistert. 2007 war ein gutes Jahre für Sulzer. Es gelang uns, schnell zu wachsen und dabei unseren Fokus auf Qualität und pünktliche Lieferung beizubehalten.

Langfristige Innovationsprojekte wurden 2007 mit viel versprechenden Resultaten in die Praxis umgesetzt. Und wir haben viel Energie in externes Wachstum investiert.

Werfen wir einen Blick auf die Geschäftszahlen: Der Bestellungseingang von Sulzer stieg um 24%, und der Umsatz um 26% – und dies auf einer bereits hohen Basis.

Wichtiger noch ist, dass unser Betriebsergebnis, der EBIT, um 33% gestiegen ist, und der betriebliche Cashflow erreichte CHF 325 Millionen, was bei einem EBIT von CHF 394 Millionen eine sehr gute Umsetzung des Betriebsergebnisses im Mittelzufluss bedeutet.

All dies war nur dank der Kraft von Sulzer möglich. Diese Kraft basiert auf Vertrauen, Erfahrung, positiver Energie und ethischen Grundsätzen. Das Vertrauen der Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter ist entscheidend für unseren Erfolg. Unsere Erfahrung ermöglicht uns, Tradition mit modernen Strategien und Lösungen zu kombinieren und unsere Prozesse ständig zu verbessern. Dies ist ein wichtiger Faktor für unseren Erfolg. Sulzer wäre auch nicht das Unternehmen, das es heute ist, ohne ständige positive Energie und die Überzeugung, wirklich etwas bewirken zu können, und ohne unser ethisches Verhalten, das wir weltweit praktizierten.

Sulzer besitzt enorme Kraft, und unsere Mitarbeitenden – auch die neuen – besitzen den Sulzer-Spirit. Dieser Sulzer-Spirit hat unser Unternehmen zu dem gemacht, was es heute ist, und wird Sulzer auch in Zukunft zum Erfolg führen.

Auf dieser Basis haben wir 2007 die Vision von Sulzer neu formuliert. Unser Unternehmen konzentriert sich auf betriebskritische Anwendungen bei unseren Kunden. Wir leisten entscheidende Beiträge für das Funktionieren oder für die Effizienz der Prozesse unserer Kunden. Dabei ist Vertrauen von grösster Bedeutung.

Wir sind ein multiindustrielles Unternehmen, und bieten Lösungen mit hoher Kundennähe.

Mit der Fokussierung auf unsere vier Divisionen Sulzer Pumps, Sulzer Metco, Sulzer Chemtech und Sulzer Turbo Services sowie Sulzer Innotec sind wir klar ausgerichtet.

In unseren sechs Hauptmärkten besitzen wir fundierte Kenntnisse der relevanten Entwicklungen.

Die Öl- und Gasförderung ist sehr aktiv, wobei die Investitionen in neue Förderanlagen immer mehr von nationalen Ölgesellschaften getätigt werden.

Die Kohlenwasserstoff verarbeitende Industrie mit ihren Raffinerien und petrochemischen Anlagen wächst vor allem in Asien und im Nahen Osten. Der Energieerzeugungssektor projiziert weltweit sehr viele neue Anlagen. Diese drei Marktsegmente machten 2007 allein rund 60% des Umsatzes von Sulzer aus.

Während die Marktsegmente Papier und Zellstoff und Automobil als erste von der schwächeren Konsumnachfrage beeinträchtigt werden dürften, erwarten wir auch im Marktsegment Luftfahrt anhaltend hohe Aktivitäten.

Sulzer ist in jüngerer Zeit stark gewachsen – mit jährlichen Zuwachsraten von über 20% in den letzten vier Jahren.

2007 weisen fast alle Kennzahlen eine zweistellige Verbesserung auf. Der Gewinn pro Aktie ist sogar um 34% gestiegen, auch dank der Gewinnverdichtung durch unser Aktienrückkaufprogramm.

Ulf Berg hat Ihnen den Erfolg von Sulzer in den letzten vier Jahren bereits mit einer anderen Grafik gezeigt. Hier sehen Sie, dass wir unsere divisionale Umsatzrendite um den Faktor 2,5 gesteigert und unsere Kapitalrendite sogar fast vervierfacht haben. Trotz zunehmend schwieriger Bedingungen auf der Kunden- und der Lieferantenseite konnte Sulzer diese wichtigen Kennzahlen also kontinuierlich verbessern.

Sulzer hat auch viele neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt, insbesondere in Schwellenländern. Im Vergleich zum Umsatzwachstum nahm die Mitarbeiterzahl aber deutlich unterproportional zu. Konkret stieg unser Umsatz seit 2003 um fast 95%, die Mitarbeiterzahl aber nur um gegen 30%, das heisst wir haben unsere Produktivität markant gesteigert.

Die Öl- und Gasindustrie ist ein sehr wichtiger Kunde von Sulzer und legt grossen Wert auf hohe Gesundheits- und Sicherheitsstandards. Wir haben deshalb die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter und die Sicherheit unserer Produkte und Prozesse dieses Jahr zum Schwerpunktthema gemacht. So bekommt jetzt beispielsweise jeder Besucher eines Sulzer-Standorts zuerst eine detaillierte Sicherheitsinstruktion, und jede Präsentation vor Kunden startet mit einem Überblick zu Gesundheit und Sicherheit.

Sie haben vermutlich schon bemerkt, dass das Thema Gesundheit und Sicherheit auch in unserem Geschäftsbericht ausführlich behandelt wird. Und jetzt werden wir Ihnen zudem kurze Videos präsentieren, in denen die vier Divisionen exemplarisch zeigen, wie sie Gesundheit und Sicherheit gewährleisten.

Starten wir mit Sulzer Pumps und ihrem rasch expandierenden Produktionswerk in Mexiko als Beispiel.

Wie Sie gesehen haben, hat sich unser mexikanisches Werk stark gewandelt. 2003 startete die Division weltweit die Einführung neuer, moderner Prozesse. Heute ist dieses Werk – wie die anderen Divisionsstandorte – ein moderner Betrieb mit hocheffizienten und sicheren Prozessen.

Bei den Geschäftsergebnissen erzielte Sulzer Pumps 2007 ein sehr gutes Resultat. Die Division konnte schnell wachsen, ohne die Produktionsstandorte zu vergrössern. Die

Umsatzrendite stieg 2007 um über einen Prozentpunkt, wenn man die positiven Einmal-effekte im Jahr 2006 ausklammert. Es wurden globale Prozesse entworfen, die jetzt weltweit angewendet werden sollen. Vier neue Servicecenter wurden eröffnet, und das Produktionsnetzwerk wird laufend überprüft.

Werfen wir nun einen Blick auf Sulzer Metco, deren Video das Thema Produktsicherheit behandelt.

Wie erwähnt gibt es über 200 Sicherheitsmassnahmen, die meist schwieriger zu zeigen sind, als dieses eher offensichtliche Beispiel. Sulzer legt Wert auf maximale Sicherheit aller Produkte und führt in sämtlichen Divisionen strenge Qualitätsprüfungen und -tests durch.

Bei den Jahresresultaten erreichte Sulzer Metco zum ersten Mal seit Jahren eine zwei-stellige Umsatzrendite. Dazu beigetragen haben insbesondere die Fokussierung auf die Kundenzufriedenheit und betriebliche Verbesserungen. Die Herausforderung durch die 2007 stark schwankenden Rohstoffpreise meisterte Sulzer Metco gut. Zudem erweiterte die Division ihr Servicenetzwerk in Asien und wird dieses auch künftig weiter ausbauen.

Das Video von Sulzer Chemtech zeigt die Sicherheitsausrüstung der Mitarbeiter und technische Massnahmen zur Unfallvermeidung.

Sulzer analysiert seine Arbeitsprozesse ständig, um die Sicherheit von Mitarbeitern und Kunden zu gewährleisten.

Sulzer Chemtech war 2007 die Division mit dem schnellsten Wachstum und der höchsten Profitabilität. Die Akquisitionen von Mixpac, Werfo und der vor allem in der Schweiz und Liechtenstein tätigen Firma Mold sowie der britischen KnitMesh trugen zusammen rund CHF 130 Millionen zum Umsatz bei. Ausserdem eröffnete Sulzer Chemtech eine hochmoderne Fabrik in Shanghai, die wir vermutlich schon bald erweitern müssen, um mit dem Wachstum Schritt zu halten. Sulzer Chemtech wird auch künftig mit kleinen re-aktionsschnellen Zentren in Asien, Russland und Kanada geografisch expandieren.

Damit kommen wir zum Video von Sulzer Turbo Services. Es konzentriert sich auf die fortlaufende Schulung der Mitarbeitenden, um das Bewusstsein für Gesundheit und Si-cherheit zu schärfen.

Sämtliche Geschäftsbereiche und Standorte von Sulzer schulen ihre Angestellten auf verschiedenen Gebieten, einschliesslich Gesundheit und Sicherheit. Diese Weiterbil-dungen helfen auch mit, im momentan schwierigen Arbeitsmarkt qualifiziertes Personal zu gewinnen.

Sulzer Turbo Services hat intern für 2007 eine Umsatzrendite von 9 Prozent verspro-chen und diesen Wert auch erreicht. Die Division fokussierte sich dafür auf betriebliche Verbesserungen und wird dies auch in Zukunft tun. Als einer der ersten unabhängigen

Serviceanbieter kann die Division jetzt auch Reparaturen für die sogenannte F-Technologie anbieten. Sulzer Turbo Services hat ausserdem einen neuen Standort in den kanadischen Ölsandgebieten eröffnet und sich damit im boomenden „wildem Norden“ gut positioniert. Und eine weitere geografische Expansion wird fortlaufend geprüft.

Die Entwicklung der drei unter dem Titel „Übrige“ ausgewiesenen Bereiche lässt sich wie folgt zusammenfassen: Sulzer Immobilien erlebte nach mehreren Jahren mit aussergewöhnlich hohem Umsatz ein normales Geschäftsjahr. Sulzer Innotec hat deutliche Fortschritte gemacht und dürfte dies in Zukunft fortsetzen. Und in der Konzernzentrale fielen höhere Kosten an, da für Akquisitionen und aufgrund von Wechseln in der Aktionärsbasis vermehrt externe Berater beigezogen wurden.

Sulzer verfügt auch nach dem Aktienrückkaufprogramm von insgesamt CHF 300 Millionen über eine sehr solide Bilanz mit einer positiven Nettoliquidität. Übrigens enthalten die Finanzanlagen von Sulzer weder direkt noch indirekt schwer bewertbare Finanzinstrumente und es bestehen also diesbezügliche keinerlei Abschreibungsrisiken. Und unsere Bilanz gibt uns auch genügend Flexibilität für zielgerichtete Akquisitionen zur Verstärkung unserer Geschäfte.

Für die Zukunft ist es für Sulzer entscheidend, die operative Disziplin beizubehalten. Wir müssen den hohen Auftragsbestand reibungslos bewältigen. Wir müssen weiterhin innovativ sein und unsere Mitarbeitenden weiterbilden. Wir werden auch in Zukunft Akquisitionen anpeilen, dabei aber sehr diszipliniert vorgehen.

Zu Beginn meiner Rede habe ich gesagt, dass die Kraft von Sulzer das Fundament für unsere Beziehungen zu Kunden, Mitarbeitern und Aktionären ist.

Ich bin davon überzeugt, dass der Sulzer-Spirit unter die Haut geht und man ihn immer mit sich trägt – viele von Ihnen werden das als aktuelle oder pensionierte Sulzer-Mitarbeiter bestätigen.

Zusammen mit der Sulzer-Konzernleitung werde ich alles tun, um den Sulzer-Spirit zu erhalten und zu festigen und die Kraft von Sulzer weiter auszubauen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Der Vorsitzende ruft an dieser Stelle die Erfolgsrechnung der Sulzer AG nochmals in Erinnerung. Die Rechnung der Holding schliesst bei einem Ertrag von CHF 430 Mio. und bei einem Aufwand von CHF 84 Mio. mit einem Gewinn in der Höhe von CHF 346 Mio. ab.

Der statutarische Reingewinn der Muttergesellschaft liegt CHF 152 Mio. über dem Vorjahr. Diese Steigerung ist auf deutlich höhere Dividendeneingänge von Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die Rechnungslegung im Einzelabschluss der Muttergesellschaft basiert auch im Berichtsjahr auf einer sehr konservativen Bilanzpraxis gemäss

den Grundsätzen des Schweizerischen Obligationenrechts und nicht der IFRS.

Die **Bericht der Revisionsstelle sowie des Konzernprüfers** sind im „Finanzteil“ des Geschäftsberichtes auf den Seiten 56 und 71 abgedruckt. Der Vorsitzende dankt der PricewaterhouseCoopers AG für ihre Arbeit. Vor der Generalversammlung haben die anwesenden Vertreter der PricewaterhouseCoopers AG dem Vorsitzenden mitgeteilt, dass sie keine mündlichen Ergänzungen zu den Berichten zu machen haben.

Der Vorsitzende eröffnet nun die Diskussion zum Jahresbericht, des Entschädigungsberichts, zur Konzernrechnung und Jahresrechnung 2007 sowie zu den Berichten der Revisionsstelle und des Konzernprüfers.

Der Vorsitzende erteilt nun das Wort an die anwesenden Aktionäre und Aktionärinnen.

Da das Wort nicht gewünscht wird, schreitet der Vorsitzende zur Abstimmung.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht (inklusive Entschädigungsbericht), die Konzernrechnung und die Jahresrechnung 2007 zu genehmigen.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 1:

Vertretene Stimmen	1'448'167
Absolutes Mehr	724'84
Ja	1'414'746
Nein	248
Enthaltungen	33'173

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Aktionärinnen und Aktionäre, den Jahresbericht (einschliesslich Entschädigungsbericht), die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnung 2007 angenommen haben.

Der Vorsitzende erwähnt, dass auch im vergangenen Jahr dem Sulzer Konzern vieles gelungen ist. Dies wäre ohne die ausserordentlichen Leistungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Dem Vorsitzenden ist es daher ein besonderes Bedürfnis, an dieser Stelle auch im Namen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung allen nochmals für ihren grossen Einsatz und ihre Leistung zu danken.

Traktandum 2

"VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES"

Der Verwaltungsrat beantragt, vom Gesamtsaldo von CHF 354'138'516, bestehend aus dem Ergebnis des Jahres 2007 von CHF 346'100'000 und dem Gewinnvortrag von CHF

8'038'516, den Betrag von CHF 101'864'840 als Dividende auszuschütten, CHF 245'000'000 den freien Reserven zuzuweisen und CHF 7'273'676 auf die neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorsitzende erklärt, dass Sulzer eine Dividendenpolitik verfolgt, wonach im Normalfall rund ein Drittel des Konzern-Nettogewinns als ordentliche Dividende ausgeschüttet wird. Dabei wird neben dieser quantitativen Orientierung selbstverständlich auch die Liquiditätslage und die Wirtschaftssituation des Unternehmens beachtet. Gleichzeitig wird Wert auf Kontinuität bei der Dividendenhöhe gelegt. Mit der für die heutige Abstimmung vorgeschlagenen Dividende von 28 Franken pro Aktie, was einer Steigerung von über 21% gegenüber dem Vorjahr entspricht, ergibt sich rein rechnerisch ein Ausschüttungssatz von 33.5%.

Da kein Wortbegehren gestellt wird, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 2:

Vertretene Stimmen	1'448'167
Absolutes Mehr	724'084
Ja	1'445'163
Nein	2007
Enthaltungen	997

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung die vom Verwaltungsrat beantragte Verwendung des Bilanzgewinns angenommen hat.

Traktandum 3

"ENTLASTUNG"

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 Entlastung zu erteilen.

Der Vorsitzende erinnert die Anwesenden, dass gemäss Art. 695 OR jene Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, bei der vorliegenden Beschlussfassung kein Stimmrecht besitzen.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Da kein Wortbegehren gestellt wird, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 3:

Vertretene Stimmen	1'440'340
Absolutes Mehr	720'171
Ja	1'438'946
Nein	626
Enthaltungen	768

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung Entlastung erteilt hat.

Der Vorsitzende dankt den Aktionären und Aktionärinnen für das erwiesene Vertrauen.

Traktandum 4

"WIEDERWAHLEN IN DEN VERWALTUNGSRAT"

Der Verwaltungsrat der Sulzer AG besteht seit Dezember 2007 aus acht international ausgerichteten, unabhängigen Persönlichkeiten. Die Amtszeit des Vizepräsidenten, Herrn Thor Håkstad läuft heute aus. Thor Håkstad hat in den vergangenen Jahren wertvolle Beiträge geleistet, die der Gesellschaft zum Erfolg geholfen haben. Seine Erfahrung in den für Sulzer so wichtigen Märkten Öl und Gas haben wesentlich zur Qualität der Diskussionen im Verwaltungsrat beigetragen. Thor Håkstad stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung, und der Verwaltungsrat schlägt ihnen vor, Herrn Håkstad für eine Amtsdauer von drei Jahren wieder zu wählen.

Da das Wort nicht gewünscht wird, schreitet der Vorsitzende zur Wahl.

Die Resultate der Wahl von Herrn Thor Håkstad:

Vertretene Stimmen	1'448'179
Absolutes Mehr	724'090
Ja	1'446'690
Nein	748
Enthaltungen	741

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn Thor Håkstad für eine Amtszeit von drei Jahren wieder in den Verwaltungsrat gewählt hat.

Der Verwaltungsrat hat an seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Wiederwahl von Herrn Thor Håkstad selbstverständlich vorausgesetzt, dass an der Konstituierung des Verwaltungsrates nichts ändern soll. Der Verwaltungsrat setzt sich somit weiterhin wie folgt zusammen:

VR-Präsident: Ulf Berg
VR-Vizepräsident: Thor Håkstad
VR-Mitglieder: Louis R. Hughes, Vladimir V. Kuznetsov,
Hans Hubert Lienhard, Urs Andreas Meyer,
Luciano Respini, Daniel Sauter

Die Gremien des Verwaltungsrates sind wie folgt besetzt:

Prüfungsausschuss:

Vorsitz: Louis R. Hughes
Mitglieder: Daniel Sauter, Luciano Respini, Vladimir Kuznetsov

Nominations- und Entschädigungsausschuss:

Vorsitz: Hans Hubert Lienhard
Mitglieder: Thor Håkstad, Ulf Berg

Traktandum 5

"WAHL DER REVISIONSSTELLE DER GESELLSCHAFT"

Der Vorsitzende erklärt den Anwesenden wie aus dem Titel zu entnehmen ist, dass neu nicht mehr zwischen statutarischer Revisionsstelle und Konzernprüfer unterschieden wird, sondern nur noch von „Revisionsstelle der Gesellschaft“ gesprochen wird. Der Begriff "Konzernprüfer" ist anlässlich einer Revision des Schweizerischen Obligationenrechts per 1. Januar 2008 aus dem Aktienrecht gestrichen worden.

Der Verwaltungsrat beantragt, für eine einjährige Amtszeit wiederum die PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle der Gesellschaft zu wählen.

Vor der Generalversammlung haben die Vertreter der PricewaterhouseCoopers AG mitgeteilt, dass bei positivem Wahlausgang das Mandat angenommen wird.

Auch 2007 hat Sulzer PWC als kritische Prüfer kennengelernt. PWC hat bei Sulzer vorwiegend Prüfungsaufgaben erledigt und dafür 2007 ein Honorar in der Höhe von CHF 2.1 Mio. erhalten. Im vergangenen Jahr hat PWC zudem für CHF 1.6 Mio. Beratungsdienstleistungen ausgeführt. Diese standen vorwiegend im Zusammenhang mit einem Akquisitionsprojekt und diversen steuerlichen Abklärungen. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass dieser Honorarbetrag im 2008 wieder tiefer ausfallen wird. PWC ist keinem Interessenkonflikt ausgesetzt worden. Dies wurde auch dadurch erreicht, dass der für Sulzer verantwortliche Revisor, Herr Christian Kessler, nicht gleichzeitig Beratungsaufträge erhielt.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Da das Wort nicht gewünscht wird, kommt der Vorsitzende zur Wahl.

Der Verwaltungsrat beantragt, PricewaterhouseCoopers AG für eine einjährige Amtszeit als Revisionsstelle der Gesellschaft zu wählen.

Die Resultate der Wahl der Revisionsstelle:

Vertretene Stimmen	1'448'182
Absolutes Mehr	724'092
Ja	1'444'464
Nein	1'889
Enthaltungen	1'829

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle der Gesellschaft wiedergewählt hat.

Traktandum 6

„AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM / KAPITALHERABSETZUNG“

Der Einladung zur Generalversammlung konnten die Aktionäre und die Aktionärinnen entnehmen, dass der Verwaltungsrat empfiehlt, das Kapital einmal herabzusetzen und dann gleich wieder zu erhöhen. Der Vorgang ist einfach erklärt:

Sulzer hat im Rahmen seines Aktienrückkaufprogramms, welches am 31. Oktober 2006 angekündigt und am 18. September 2007 abgeschlossen wurde, über eine zweite Handelslinie an der SWX Swiss Exchange 211'793 Aktien zurückgekauft. Diese zurückgekauften Aktien sollen nun definitiv wie angekündigt vernichtet und das Aktienkapital entsprechend reduziert werden.

Mit der beantragten anschliessenden Erhöhung des Aktienkapitals gemäss Traktandum 7 wird sodann bezweckt, den Nennwert pro Aktie von 3 Rappen auf 10 Rappen zu erhöhen, wobei diese Erhöhung durch die Umwandlung von Reserven erfolgt. Weiteres hiezu später unter Traktandum 7.

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat in einem Prüfungsbericht zuhanden der Generalversammlung bestätigt, dass die Forderungen der Gläubiger auch bei herabgesetztem Aktienkapital voll gedeckt sind. Sofern auch die Kapitalerhöhung gutgeheissen und durchgeführt wird, kann auf den Schuldenruf verzichtet werden.

Der Verwaltungsrat beantragt, die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms im Jahre 2006 und 2007 bis zum 18. September 2007 von der Gesellschaft zurückgekauften 211'793 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 0.03 pro Aktie definitiv zu vernichten und das Aktienkapital entsprechend von derzeit CHF 109'140.90 um CHF 6'353.79 auf CHF 102'787.11, eingeteilt in 3'426'237 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 0.03 pro Aktie, zu reduzieren. Als Ergebnis des Prüfungsberichts ist festzustellen, dass die Forderungen der Gläubiger trotz Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind. § 3 der Statuten wird entsprechend angepasst, worüber die Anwesenden unter Traktandum 9 noch separat abstimmen.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Da keine Wortbegehren gestellt wird, kommt der Vorsitzende zu Abstimmung.

Die Resultate der Abstimmung zur Traktandum 6:

Vertretene Stimmen	1'448'286
Absolutes Mehr	965'525
Ja	1'444'868
Nein	1'576
Enthaltungen	1'842

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates auf Kapitalherabsetzung angenommen hat.

Traktandum 7

„KAPITALERHÖHUNG“

Wie bereits erwähnt, soll das infolge der Kapitalherabsetzung reduzierte Aktienkapital erhöht werden, wobei das Aktienkapital durch die Erhöhung des Nominalwertes von derzeit CHF 0.03 um CHF 0.07 auf CHF 0.10 pro Aktie mittels Umwandlung von freien Reserven in der Höhe von CHF 239'836.59 auf neu CHF 342'623.70 erhöht werden soll. Durch diesen Schritt soll einerseits die Grundlage für den unter Traktandum 8 beantragten Split geschaffen werden, und andererseits die Flexibilität, z.B. für künftige Aktienrückkäufe, erhöht werden.

Der frei verwendbare Eigenkapitalbetrag ist durch die Revisionsstelle in der Jahresrechnung 2007, welche unter Traktandum 1 genehmigt wurde, festgestellt und geprüft worden.

Hinsichtlich der steuerlichen Implikationen verweist der Vorsitzende auf die ausführliche Beschreibung in der Einladung zur Generalversammlung.

Der Verwaltungsrat beantragt, nach Vollzug der Kapitalherabsetzung das auf CHF 102'787.11 reduzierte Aktienkapital um CHF 239'836.59 auf neu CHF 342'623.70, eingeteilt in 3'426'237 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 0.10 pro Aktie, zu erhöhen, mittels Erhöhung des Nominalwertes von derzeit CHF 0.03 um CHF 0.07 auf CHF 0.10 pro Namenaktie durch Umwandlung von freien Reserven in der Höhe von CHF 239'836.59 in Aktienkapital.

§ 3 der Statuten wird entsprechend angepasst. Die Abstimmung über die Statutenänderung wird durch separate Abstimmung unter Traktandum 9 durchgeführt.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Da kein Wortbegehren gestellt wird, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 7:

Vertretene Stimmen	1'448'286
Absolutes Mehr	965'525
Ja	1'444'969
Nein	2'180
Enthaltungen	1'137

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates auf Kapitalerhöhung angenommen hat.

Traktandum 8

„AKTIENSPLIT“

Nachdem die Generalversammlung der Kapitalherabsetzung (Traktandum 6) und der Kapitalerhöhung (Traktandum 7) zugestimmt hat, wird nun beantragt, unter dem Vorbehalt der Durchführung der Kapitalerhöhung, den neuen Nominalwert in der Höhe von CHF 0.10 der dann ausgegebenen Aktien im Verhältnis 1:10 zu splitten und die Zahl der Aktien entsprechend auf 34'262'370 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 0.01 pro Aktie zu erhöhen.

Die Mehrheit der an der Schweizer Börse gehandelten Titel haben einen Aktienpreis von deutlich unter CHF 1'000. Mit dem beantragten Aktiensplit wird dies auch für die Aktie der Sulzer AG angestrebt. Weiter beantragt der Verwaltungsrat, § 3 und § 3a der Statuten entsprechend anzupassen. Darüber wird wiederum separat unter Traktandum 9 abgestimmt.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Da kein Wortbegehren gestellt wird, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 8:

Vertretene Stimmen	1'448'286
Absolutes Mehr	965'525
Ja	1'441'363
Nein	4'857
Enthaltungen	2'066

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates, die Aktien im Verhältnis 1:10 zu „splitten“ angenommen hat. Der Beschluss ist unter dem Vorbehalt der Durchführung der Kapitalerhöhung durch den Verwaltungsrat gefasst.

Traktandum 9

„STATUTENÄNDERUNGEN“

Die von den Aktionären und Aktionärinnen vorher genehmigten Änderungen beim Aktienkapital erfordern eine Anpassung der § 3 und § 3a Absatz 1 der Statuten der Sulzer AG.

In § 3 sind das Aktienkapital (neu: CHF 342'623.70), die Anzahl Aktien (neu: 34'262'370) sowie der Nominalwert (neu: CHF 0.01) entsprechend anzupassen.

§ 3a regelt das anlässlich der letzten ordentlichen Generalversammlung geschaffene genehmigte Aktienkapital. Diese Ermächtigung an den Verwaltungsrat ist limitiert, und zwar zeitlich (d.h. bis 4. April 2009), inhaltlich (d.h. nur für eine mögliche Akquisition von Bodycote International plc) sowie hinsichtlich der Höhe (maximal zusätzliches Aktienkapital: CHF 21'828.15). Daran soll heute nichts geändert werden. Es wird lediglich beantragt, die Anzahl möglicher neuer Aktien (neu: 2'182'815) sowie den Nennwert pro neuer Aktie (neu: CHF 0.01) den heute gefällten Beschlüssen entsprechend anzupassen.

Der Verwaltungsrat beantragt somit, die Statutenbestimmungen § 3 und 3a Absatz 1 in der folgenden Fassung zu genehmigen:

§ 3

"Das Aktienkapital beträgt 342'623.70 Franken und ist eingeteilt in 34'262'370 Aktien zu CHF 0.01 Nominalwert. Alle Aktien lauten auf den Namen und sind voll einbezahlt."

§ 3a Abs. 1

"Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, jederzeit bis zum 4. April 2009 das Aktienkapital um höchstens CHF 21'828.15 durch Ausgabe von höchstens 2'182'815 vollständig zu libe-

rierenden Namenaktien zu CHF 0.01 Nominalwert zu erhöhen, zur Rückzahlung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem möglichen Erwerb von Bodycote International plc. Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet."

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Da kein Wortbegehren gestellt wird, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 9:

Vertretene Stimmen	1'448'286
Absolutes Mehr	965'525
Ja	1'444'817
Nein	2'179
Enthaltungen	1'290

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates auf Änderung der Wortlaute von § 3 und § 3a Abs. 1 der Statuten angenommen.

Traktandum 10:

„WEITERE STATUTENÄNDERUNGEN“

Traktandum 10.1:

„AKTIEN MIT AUFGEHOBENEM TITELDRUCK (§ 4 Abs. 1 und 2 der Statuten)“

Es gibt zurzeit nur noch eine sehr geringe Anzahl Aktionäre, die über Aktienzertifikate verfügen. Dies ist nicht mehr zeitgemäss und für die Inhaber dieser Zertifikate mit administrativem Aufwand verbunden, sollte das Zertifikat verloren gehen. Als Folge des Aktiensplits müssen die ausgestellten Zertifikate eingesammelt werden. Der Verwaltungsrat ist der Ansicht, dass auf den Druck neuer Aktienzertifikate verzichtet werden soll. Der Aktionär kann jedoch stattdessen von der Gesellschaft die Ausstellung einer Bescheinigung verlangen.

Der Verwaltungsrat beantragt daher, die Regelung zur Ausgabe von Aktienzertifikaten zu ändern und die folgende neue Fassung von § 4 Abs. 1 sowie die Streichung von § 4 Abs. 2 der Statuten zu genehmigen:

§ 4 Abs. 1:

"Der Aktionär kann von der Gesellschaft jederzeit die Ausstellung einer Bescheinigung über die in seinem Eigentum stehenden Namenaktien verlangen. Der Aktionär hat je-

doch keinen Anspruch auf Druck und Auslieferung von Urkunden für Namenaktien. Die Gesellschaft kann demgegenüber jederzeit Urkunden für Namenaktien drucken und ausliefern und mit der Zustimmung des Aktionärs ausgegebene Urkunden, die bei ihr eingeliefert werden, ersatzlos annullieren."

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Da kein Wortbegehren gestellt wird, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 10.1:

Vertretene Stimmen	1'448'286
Absolutes Mehr	965'525
Ja	1'444'984
Nein	1'830
Enthaltungen	1'472

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates auf Änderung des Wortlauts von § 4 Abs. 1 sowie die Streichung von § 4 Abs. 2 der Statuten angenommen hat.

Traktandum 10.2:

„ÄNDERUNG DER NOMINEE-KLAUSEL (§ 6a Abs. 1 der Statuten)“

Der Verwaltungsrat beantragt, die im Jahre 2002 eingeführte Regelung zur Eintragung von Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten (sogenannte Nominees), zu ändern und die folgende neue Fassung von § 6a Abs. 1 der Statuten zu genehmigen:

§ 6a Abs. 1

"Der Verwaltungsrat trägt einzelne Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten („Nominees“), mit Stimmrecht im Aktienbuch ein, sofern der Nominee einer anerkannten Bank- und Finanzmarktaufsicht untersteht und mit dem Verwaltungsrat eine Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen hat, das vom Nominee gehaltene Aktienkapital 3% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals nicht überschreitet und der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals hält. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, auch über diese Limiten hinaus Aktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch einzutragen, sofern die anderen Bedingungen erfüllt sind."

Die bisherige Regelung hat einen der erhofften Zwecke, d.h. nämlich Transparenz über die wirtschaftliche Berechtigung innerhalb des Aktionariats zu erhöhen, nur teilweise erfüllt. Mit der nun vorgeschlagenen Änderung erhofft sich der Verwaltungsrat eine Ver-

besserung. Zudem entspricht der neue Schwellenwert von 3% den neuen Offenlegungsregeln des Börsengesetzes.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Da kein Wortbegehren gestellt wird, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 10.2:

Vertretene Stimmen	1'448'286
Absolutes Mehr	965'525
Ja	1'251'120
Nein	164'686
Enthaltungen	32'480

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates auf Änderung des Wortlauts von § 6a Abs. 1 der Statuten angenommen hat.

Traktandum 10.3:

„REDAKTIONELLE ÄNDERUNG BEI § 19 ZIFF. 2 SOWIE III. C. (TITEL und § 27) DER STATUTEN“

Bei diesem Traktandum handelt es sich um eine redaktionelle Anpassung der Statuten an den geänderten Text des Obligationenrechts. Mit Inkrafttreten der Änderungen im Schweizerischen Obligationenrecht per 1. Januar 2008 wird der Begriff "Konzernprüfer" im Gesetz nicht mehr verwendet.

Der Verwaltungsrat beantragt daher, Statutenbestimmungen mit Verweisen auf den im Gesetz nicht mehr vorgesehenen Begriff "Konzernprüfer" anzupassen bzw. zu streichen und die betreffenden Bestimmungen in folgender Fassung zu genehmigen:

§ 19 Ziff. 2

"2. Wahl und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle der Gesellschaft;"

"C. Revisionsstelle

§ 27

Die Generalversammlung wählt jedes Jahr die Revisionsstelle der Gesellschaft mit den im Gesetz festgehaltenen Rechten und Pflichten."

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Da kein Wortbegehren gestellt wird, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung.

Die Resultate der Abstimmung zu Traktandum 10.3:

Vertretene Stimmen	1'448'286
Absolutes Mehr	965'525
Ja	1'446'826
Nein	345
Enthaltungen	1'115

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates auf Änderung des Wortlauts von § 19 Ziff. 2 sowie III. C (dort der Titel sowie § 27) der Statuten angenommen hat.

Nachdem nun über alle Traktanden abgestimmt wurden, schliesst der Vorsitzende die Generalversammlung.

Der Vorsitzende bittet die Anwesenden, ihr Abstimmungsgerät beim Ausgang der Halle abzugeben.

Der Vorsitzende erinnert die Anwesenden, dass Sulzer im nächsten Jahr seine 175 Jahr Feier begehen wird, und deshalb die Aktionäre und Aktionärinnen davon ausgehen können, dass die Generalversammlung 2009 etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen wird. Deswegen sollten die Anwesenden das Datum vom 8. April 2009 schon heute reservieren und sich an diesem Tag genügend Zeit nehmen.

Der Vorsitzende dankt den Anwesenden für das bewiesene Interesse am Unternehmen, wünscht eine gute Heimkehr und freut sich, die Anwesenden vorher noch zum Aperitif einzuladen, welcher nebenan in Halle 2 stattfindet.

Schluss der Versammlung: 11.30 Uhr

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Dr. Ulf Berg

Reto Frei

Die Stimmzähler:

Burkhard Huber

Christophe Müller